

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Carsten Schatz (LINKE)**

vom 18. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Juli 2023)

zum Thema:

**Städtepartnerschaft Berlins mit Moskau**

und **Antwort** vom 31. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Juli 2023)

Der Regierende Bürgermeister  
von Berlin  
- Senatskanzlei -

Herrn Abgeordneten Carsten Schatz (Die LINKE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16189  
vom 18. Juli 2023  
über Städtepartnerschaft Berlins mit Moskau

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat die Entwicklung und den Stand der Beziehungen zur Stadt Moskau, bis zum Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine?

Zu 1.:

Seit der Gemeinsamen Erklärung vom November 1990 und dem Abkommen über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Berlin und Moskau vom 28. August 1991 fanden zwischen beiden Städten zur Ausfüllung der Partnerschaft anfangs vielfältige Aktivitäten und Besuche im Rahmen einer lebendigen Städtepartnerschaft statt. Mit Amtsantritt von Bürgermeister Sobjanin in Moskau im Jahr 2010 verringerte sich von Moskauer Seite die Bereitschaft zu offenem Dialog signifikant. Auch infolge der zunehmend aggressiven russischen Außenpolitik und repressiven Innenpolitik gingen gemeinsame Aktivitäten und Projekte stark zurück. Auch die Reise des damaligen RBm Müller nach Moskau im März 2017 konnte im Ergebnis zu keiner Verbesserung der Beziehungen beider Städte führen. Die 2017 vereinbarte, verstärkte Einbeziehung der Zivilgesellschaft scheiterte aufgrund der Kriminalisierung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Russland,

wie beispielsweise des Berliner Kooperationspartners Austausch e.V. (damals DRA e.V.), der im Mai 2021 auf Beschluss der russischen Generalstaatsanwaltschaft zur unerwünschten Organisation in Russland erklärt wurde und gezwungen war, seine Tätigkeit in Russland einzustellen. Dennoch fanden bis zur Covid-Pandemie und zum flächendeckenden russischen Angriff auf die Ukraine noch diverse Austausche auf Arbeitsebene statt.

2. Welche Perspektive sieht der Senat für die Städtepartnerschaft mit Moskau, nachdem diese seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ruht?

Zu 2.:

Der Berliner Senat verurteilt den Angriffskrieg gegen die Ukraine aufs Schärfste. Als (nicht-ständiges) Mitglied im nationalen Russischen Sicherheitsrat trägt Moskaus Bürgermeister Sergei Semjonowitsch Sobjanin Mitverantwortung für den Angriffskrieg und hat zu keiner Zeit Kritik am russischen Einmarsch geäußert. Es kann daher momentan und in naher Zukunft keinerlei Kontakte zu Mitgliedern der Moskauer Stadtregierung geben.

3. Welche Aktivitäten gab es in den Jahren 2019 bis März 2022 im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Moskau?

Zu 3.:

### 2019

- Reise von Berliner Eishockeymannschaften zum Rückspiel nach Moskau.
- Teilnahme einer Schülergruppe aus dem Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium an der IV. Schülerolympiade der Megacities in Moskau.
- Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der SenBJF an der Internationalen Moskauer Bildungswoche.
- Besuch einer Delegation unter Leitung des Oppositionspolitikers Dmitrij Gudkov (Gennadij Gudkov und Aleksandr Solowjow) auf Einladung des RBm vom 4. bis 6.6.2019.
- Podiumsdiskussion "Erneuerung von unten" mit Dmitrij Gudkov und Alexey Solovjev im Panda-Theater in der Kulturbrauerei am 6.6.2019.
- Durchführung der 12. Studienreise vom 17. bis 22.11.2019 in Berlin mit 25 Teilnehmenden aus dem Department Arbeit und sozialer Schutz der Bevölkerung der Stadtregierung Moskaus zum Schwerpunkt „Barrierefreies Wohnen und Umbau im Bestand“, fachlich SenStadt, Dienstleistungsvertrag dazu damals noch bei SenUVK.
- Reise des StS Verkehr mit der VLB zum Fachaustausch vom 25. bis 28.8.2019 zu aktuellen verkehrlichen Herausforderungen und Erfolgen bei SenUVK zur Moskauer Verkehrsleitzentrale nach Moskau.

- Berlin-Moscow Dialogue on Science and Education am 23.9.2019 in Moskau mit Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern deutscher und russischer Universitäten sowie Partnerinnen und Partnern der in Moskau ansässigen Forschungs- und Mittlerorganisationen zu Fragen rund um Strategien und Ziele von Hochschulvertretungen im Ausland.
- Durchführung des 22. Fachseminars zum Themenkomplex „Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Arbeit und Soziales in Berlin und Moskau“ vom 16. bis 21.06.2019 unter Beteiligung des Landesamts für Gesundheit und Soziales in Moskau. Die Leiterin der Abteilung ‚Arbeit und Berufliche Bildung‘ der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales nahm stellvertretend für den damaligen Staatssekretär für Arbeit und Soziales teil.
- Hospitation für sechs Journalismus-Studentinnen (Schwerpunkt Soziales) und Gewinnerinnen des ersten innovativen Wettbewerbs in der Russischen Föderation „Challenge the Paradigm“, organisiert und durchgeführt durch die Moskauer Stiftung Lebensqualität mit Beteiligung des Landesamtes für Gesundheit und Soziales.
- Beteiligung des Landesamts für Gesundheit und Soziales an einem Arbeitstreffen für die Stiftung Lebensqualität zum Fachaustausch mit Georg Dudaschwili, Vorstandsvorsitzender der Cooperative Mensch eG zum Thema „Realisierung von sozialen Projekten in Berlin und Moskau“ vom 25. bis 26.10.2019.
- Das zunächst für den 24. bis 29.11.2019 in Berlin geplante 23. Fachseminar unter Beteiligung des Landesamts für Gesundheit und Soziales wurde aus organisatorischen Gründen verschoben und Anfang 2020 pandemiebedingt abgesagt.

## 2020

- Beteiligung des Landesamts für Gesundheit und Soziales an einem Arbeitstreffen für die Stiftung Lebensqualität für einen Fachaustausch mit Georg Dudaschwili, Vorstandsvorsitzender der Cooperative Mensch eG., zwecks Realisierung von sozialen Projekten in Moskau vom 13. bis 15.2.2020.
- Austausch mit einer Delegation der Stadtregierung Moskau zur Pandemiebekämpfung in Berlin.

## 2021

- Aufführung „Die Massnahme - in die Fremde getaucht“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Chorprojekt Eisler-Prokoll-Brecht“ in der Berliner Werkstatt in der Villa Elisabeth und dem Moskauer Meyerhold-Zentrum.

## 2022

- Aufführung Moskauer und Berliner Laienchöre im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Chorprojekt Eisler-Prokoll-Brecht“ in der Berliner Philharmonie.

## 2019 -2022

Unter Beteiligung der Abteilung Arbeit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wurde am 1.5.2019 das Projekt ‚Make-IT‘ (Instrument der Modell- und Pilotprojekte zur Berufsorientierung) gestartet. Dabei handelte es sich um einen Ideenwettbewerb im Bereich der digitalen Kompetenzen zwischen den drei Partnerstädten Berlin, Moskau und Beijing. Träger des Projekts war die GFBM Akademie gGmbH. Das Projekt hatte eine Laufzeit bis zum 31.12.2022.

Da sich eine Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen in Moskau als sehr schwierig darstellte, wurde das Projekt ab 2021 mit dem IT HUB College in Moskau (eine private Fachschule der mittleren Ebene einer dualen beruflichen Bildung) fortgesetzt. Ab März 2022 gab es keine weitere projektbezogene Kooperation mehr mit Moskau. Paris wurde als alternativer Standort im Rahmen einer Partnererkundung ausgewählt.

4. Wie hat der Senat die öffentliche Kritik in Berlin an Menschenrechtsverletzungen z.B. gegenüber politischen Dissident\*innen und Lesben und Schwulen in Moskau im Rahmen der Städtepartnerschaft thematisiert? Wenn nicht, warum nicht?

Zu 4.:

Seit 2010 kühlten sich die Beziehungen auf politischer und fachlicher Ebene sukzessive ab und begrenzten damit auch die Möglichkeiten, die öffentliche Kritik an Menschenrechtsverletzungen aus Berlin zu adressieren. In einem Schreiben an Bm Sobjanin im August 2013 forderte der damalige RBm Wowereit Moskau auf, das Gesetz zum Verbot der "Propaganda" der Homosexualität auszusetzen, die Diskriminierung der LSBT-SI-Community konsequent zu verfolgen und die Rechte sexueller Minderheiten durchzusetzen. Der Senat bemühte sich ferner, demokratische Kräfte in Moskau zu unterstützen. Beispielsweise informierte sich 2019 eine Delegation unter Leitung des demokratischen oppositionellen Politikers Dmitrij Gudkov auf Einladung des damaligen Regierenden Bürgermeisters Michael Müller über kommunale Themen und führte mit der damaligen Bevollmächtigten des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales, Sawsan Chebli, ein Gespräch über die aktuelle politische Situation in Moskau. Als Gudkov nicht zur anschließenden Kommunalwahl in Moskau zugelassen wurde, legte die damalige Staatssekretärin Sawsan Chebli in einem Gespräch mit dem Botschafter der Russischen Föderation, Herrn Sergej Netschajew, ihre Besorgnis über die Nichtzulassung oppositioneller Kandidatinnen und Kandidaten zu den Kommunalwahlen in Moskau dar.

5. Welche öffentlichen Mittel wurden für die einzelnen Aktivitäten in welcher Höhe aus dem Berliner Haushalt, Lottomitteln oder anderen öffentlichen Finanzierungsquellen (EU u.ä.) aufgewendet?

Zu 5.:

Es wurden Haushaltsmittel der Senatskanzlei aufgewendet:

#### 2019

Ausstellungseröffnung "Holocaust in Moskau": 1.397,25 €

Besuch einer Moskauer Delegation im AH (Bewirtung): 34,20 €

Besuch der Oppositionspolitiker Dmitrij Gudkov und Aleksandr Solovjev (Hotelübernachtung, Bewirtung, Dolmetschkosten): 2888,30 €

Moderation für die Podiumsdiskussion "Erneuerung von unten": 238,00 €

#### 2020

Besuch einer Delegation der Stadtregierung Moskaus (Bewirtung): 138,90 €

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hat in den Jahren 2019 und 2020 nachfolgende Haushaltsmittel im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin Moskau ausgegeben:

#### 2019

Gesamtkosten des LAGeSo für das 22. Arbeits- und Sozialeminar: 2.204,78 € (Flugtickets für fünf Delegierte – LAGeSo-Vertreter und externe Fachreferenten, Auslandsrankenversicherung, Seminarunterlagen, Gastgeschenke).

Kosten der SenIAS für das 22. Arbeits- und Sozialeminar: 873,64 € (Flugtickets für drei Delegierte der SenIAS).

Gesamtkosten des LAGeSo für das Arbeitstreffen für NGO-Partnerin: 386,70 € (Hotel, Verpflegung, Gastgeschenk, Beförderung).

#### 2020

Gesamtkosten des LAGeSo für das Arbeitstreffen für NGO-Partnerin: 581,10 € (Hotel, Verpflegung, Gastgeschenk, Beförderung).

Das unter Frage 3 erwähnte Projekt ‚Make-IT‘ (Instrument der Modell- und Pilotprojekte zur Berufsorientierung) wurde ausschließlich aus Landesmitteln finanziert. Es wurde ein

Projektantrag mit einem Gesamtfördervolumen von 1.533.209,23 € für die gesamte Projektlaufzeit (1.5.2019 - 31.12.2022) bewilligt.

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima hat in 2019 Haushaltsmittel in Höhe von 42.000,- € für die Studienreise im August nach Moskau (Verkehr) und das 12. Seminar im November in Berlin (Barrierefreie Stadtplanung) ausgegeben.

Berlin, den 31. Juli 2023

Der Regierende Bürgermeister  
In Vertretung

Florian Graf  
Chef der Senatskanzlei